

5. Das Herzogthum Braunschweig.

Im und am Harz gelegen, aus 3 größern, mehreren kleinern Staatsgebietstheilen bestehend, die von Preußen und Hannover umgrenzt sind, in deren Staatsgebiet liegen, nur auf eine kleine Strecke mit Anhalt-Bernburg grenzend; ein großer N_z, ein langgedehnter W_z, ein kleiner S_zheil, die kleinern Gebietstheile Enklaven in Preußen und Hannover.

72 □M., 275,000 E., 3820 auf □M., der große N_zheil, die im preuß. Regierungsbezirk Magdeburg liegende Enklave Kalvörde, und die an der Weser, nahe Bremen, im Hannoverschen liegende Enklave Thedinghausen gehören der norddeutschen Ebene, und zumeist dem Flußgebiet der Ocker an, im N ist unmittelbares Flußgebiet der Aller, im S das der Bode, der weite Walbruch Drömling verbreitet sich zum Theil über die nördlichsten Gebietstheile; nur unbedeutende Höhenzüge und Hügelketten unterbrechen die Einförmigkeit der Ebene, unter denen besonders der gegen 1160' h. Elm, die niedrigen Lichtenberge und der Fallstein zu erwähnen sind. Der langgestreckte W_zheil wird von den nördlichen Vorbergen des Harzes und von Theilen des Wesergebirges, namentlich vom Solling durchzogen, und gehört zum größten Theile den Flußgebieten der Innerste und Leine, nur im W der Weser an; der Solling, ein mit Laubwald bedecktes Sandsteingebirge, erhebt sich in seinem höchsten Punkte, dem Moosberg, 1520'; der Bogler im Drüppbornkopf 1308', der hohe Hüls im Depberg 1266'. Aus dem Harzgebirge, dem der O des langgezogenen W_zheils, und der kleine S_zheil angehören, erheben sich an der hannoverschen Grenze als höchste Punkte der granitische Wormberg, nach Kasius 2667, nach Hoffmann 3028', die Hornfelskuppe der Achtermannshöhe nach Willefosse 2706, nach Hoffmann 2879', der Eversberg mit seiner Porphyrruppe 2058', entfaltet sich die Gebirgsnatur des Harzes mit ihren Naturschönheiten und Merkwürdigkeiten, liegen die Erzschatze im Schooße der Berge verborgen, bedecken stattliche Waldungen die Bergrücken; der kleine S_zheil gehört dem Flußgebiet der Bode und der Helme, und durch sie dem Stromgebiet der Elbe an, darum Elb-Wesergebiet.

Der N_zheil ist mit Ausnahme einiger Haide- und Moorstreifen fruchtbar und sehr fruchtbar, auch im W_zheil breiten sich zwischen den meist bewaldeten Bergrücken fruchtbare Landstriche aus, während der S_zheil vorwaltend bewaldetes Gebirgsland mit dazwischen liegenden fruchtbaren und wiesenreichen Thälern ist. Im Ganzen gehören nach Lengertke fast 1½ Mill. Morgen dem Culturlande an, wovon 600,000 M. Ackerland, 74,750 M. Wiesen und Weideland, 362,244 M. Triften, 30,000 M. Gartenland, gegen 500,000 M. Waldband (nach dem Adresshandbuch von 1843), wovon 262,000 Wald-, oder gegen 350,000 Feldmorgen herzoglich, davon über ½ Nadel-, über ½ Laubwald; die Forstwirtschaft in neuerer Zeit musterhaft; 10 herzgl. Oberforstbez., 61 Reviere.

Nicht unbedeutend sind die Mineralerzeugnisse, die theils von Braunschweig allein, theils mit Hannover gemeinschaftlich gewonnen werden, die zum allergrößten Theil in Hannover liegenden Communionbergwerke; silberhaltige Bleierze, Kupfer, über 280,000 Etr. Stab-, 8800 Etr. Zain-, 1000 Etr. Spalteisen, 11,000 Pfund Roh-, 25,000 Pfd. raffinirten Stahl, etwas Blech und Draht liefern; Braunkohlen bei Helmstädt, 20,000 Fuder, Salz bei Schöningen, Salzdahlun und Juliushall; bei Schöningen ist in 1700' Tiefe ein Steinsalzlager erhohrt in 140' senkrechter Mächtigkeit; eine Pumpvorrichtung fördert daraus 27procentige Soole zu Tage, die ohne Gröbirung sogleich mit Braunkohlen versotten wird, 100 Pfd. Salz mit 7½ Egr.